

pen und für Unternehmen (Manager, Mitarbeiter) angeboten werden.

Um den Entscheidungsträgern aus Politik und Wirtschaft ein Bild von einem solchen Zentrum vermitteln zu können, wurde in Kooperation mit Studenten der TU Darmstadt eine Stehgreifübung durchgeführt. Diese lieferte zwölf Modelle für ein Naturschutzzentrum, die von einer Jury bewertet wurden.

Als nächsten wichtigen Realisierungsschritt gilt es, den eigentlichen Standort des Zentrums festzulegen. Hierzu wird die Arbeitsgruppe eine Synopse der von den

Kommunen vorgeschlagenen Standorte erstellen und den politischen Gremien zur Beratung vorlegen. Ist die Standortentscheidung gefallen, kann die Idee eines Naturschutzzentrums im Kreis Bergstraße weiter konkretisiert werden.

Anschrift des Verfassers:

Michael Zanger
Umweltamt Kreis Bergstraße
Graben 16
64646 Heppenheim

Buchbesprechung

GERKEN, B. & GÖRNER, M. (Hrsg.)

Neue Modelle zu Maßnahmen der Landschaftsentwicklung mit großen Pflanzenfressern – Praktische Erfahrungen bei der Umsetzung

2001: Referate und Ergebnisse des gleichnamigen Symposiums vom 12. bis 14.4.2000 in Brakel. Natur- und Kulturlandschaft 4: 492 S. ISBN 3-934802-05-0, Höxter/Jena, Bestellung: Universität Paderborn, Abt. Höxter, Lehrgebiet Tierökologie, An der Wilhelmshöhe 44, 37671 Höxter, Fax. 05271 687 235. 68.00 DM.

Der Tagungsband über den Einsatz großer Weidetiere in der Landschaftsentwicklung zeigt neue Wege auf, wie die Vielfalt an Lebensräumen und Arten in der Landschaft erhalten oder entwickelt werden kann. Die Biodiversität hat sich auch durch die Tätigkeit des Menschen und den Einfluss der Weidetiere entwickelt, die oft nur als Feind des Naturschutzes gesehen wurden. Während Schafe oder auch Ziegen in ihrer Bedeutung für ein Flächenmanagement im Sinne des Naturschutzes zunehmend Anerkennung finden, wird die Bedeutung anderer Weidetiere noch weitgehend unterschätzt. Für die Entwicklung der Biodiversität sind auch Arten und Rassen von Bedeutung, die entweder recht ursprünglich sind, wie Exmoor-Pony und Konik oder als traditionelle Nutztiere wie Höhenfleckvieh, Schottische Highland, Galloway und Hinterwälder Rind. Aber auch Wildtiere wie Rothirsch, Wisent oder Biber haben einen Einfluss auf die Entwicklung unserer Landschaft und Artenvielfalt in Mitteleuropa. In 67 Beiträgen berichten 98 AutorInnen über Konzepte und praktische Erfahrungen bei extensiver Weidetierhaltung und über die Auswirkung von Wildtieren.

Vorgestellt werden Modelle künftiger Landnutzung in Europa, die Wälder, landwirtschaftliche sowie siedlungs- bzw. stadtnahe Flächen einbeziehen. Sie eröffnen den Menschen vielfältige Möglichkeiten der Naturerfahrung und -nutzung. Dies betrifft auch die Gestaltung der Bildung in Kindergärten, Schulen oder in der Freizeit und im Tourismus. Die Art der Tierhaltung bestimmt weiterhin die Gesundheit und Qualität der landwirtschaftlichen

Erzeugnisse. Eine besondere Bedeutung können Weidetiere bei der Sicherung der FFH-Gebiete haben.

Das neue Handbuch ist sehr benutzerfreundlich aufgebaut. Nach dem Inhaltsverzeichnis wird von den Herausgebern eine Einführung zu den großen Weidetieren und die künftige Landschaftsentwicklung in Europa gegeben. Den Grußworten der Fachministerin folgen Beiträge zu den Themen: Geschichte der Landschaft, Vegetation und Fauna (10 Beiträge), Methoden und Konzepte der Beweidung mit großen Herbivoren (9 Beiträge), Beweidungs-Projekte - Schwerpunkt Wald (6 Beiträge), Beweidungs-Projekte - Schwerpunkt Offenland (4 Beiträge), Beweidungsprojekte mit Schafen und Ziegen (3 Beiträge), Beweidung mit großen Pflanzenfressern (Pferden, Rindern Wasserbüffel u.a.) (17 Beiträge), Wildtiere Wisent, Elch und Rothirsch (11 Beiträge) sowie 6 Beiträge über Artengruppen, Lebensgemeinschaften, Flora und Fauna, Biomonitoring bis zur Allianz aus Vogel und Säuger. Ein Sachwortverzeichnis ermöglicht ein schnelles Nachschlagen z.B. zu bestimmten Themen und Arten. Autorenverzeichnis, Buchinformationen und Nachwort sind im Registerteil eingefügt.

Die Herausgeber des Tagungsbandes Prof. Dr. Bernd Gerken, Universität Paderborn, Abt. Höxter, Lehrgebiet Tierökologie, und Martin Görner, Leiter der Arbeitsgruppe Artenschutz in Thüringen, führen jedes Jahr Fachtagungen zu Themen des Naturschutzes in Mitteleuropa durch, die zunehmend im Naturschutz Beachtung finden und neue Wege im Naturschutz aufzeigen, die zu mehr Akzeptanz und zu Erfolgen führen können. Sie zeigen aber auch die Defizite bei der Umsetzung auf. Die beiden letzten Tagungen im Jahr 2001 vom 31. Januar bis zum 2. Februar in Neuhaus im Solling sowie die 10. Internationale Naturschutzfachtagung in Thüringen mit dem Thema „Probleme des zoologischen und botanischen Artenschutzes in Mitteleuropa“ der Arbeitsgruppe Artenschutz, Thüringen machten dieses deutlich.

Der Tagungsband wurde vom Ministerium für Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung Nordrhein-Westfalen und vom Thüringischen Fachministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt gefördert. Hierdurch waren die fachliche Qualität und der geringe Preis für das umfassende Werk möglich. Der Band ist für jeden, der sich mit dem Arten- und Biotopschutz in Mitteleuropa befasst, eine wichtige Informationsquelle.

Lothar Nitsche

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Nitsche Lothar

Artikel/Article: [Buchbesprechung 180](#)